



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Wien

Wien, 07.06.2023

PRESSEMITTEILUNG

Richtfest für Botschaftsneubau in Wien

Baubeteiligte feiern den Abschluss der Rohbauarbeiten

Wien. Am 6. Juni 2023 wurde im 3. Wiener Bezirk in einer feierlichen Zeremonie der Richtbaum auf dem Neubau der Deutschen Botschaft sowie der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) aufgestellt. Bauleute und Projektbeteiligte feierten auf der Baustelle die Fertigstellung des Rohbaus. Der in der Metternichgasse entstehende Gebäudekomplex wird die neue Residenz des Botschafters sowie die Kanzleien der Deutschen Botschaft und der OSZE-Vertretung unter einem Dach vereinen.

In Anwesenheit des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Österreich Michael Klor-Berchtold wurde am 6. Juni 2023 die Fertigstellung des Rohbaus gefeiert. Ebenfalls anwesend bei dem Richtfest für den Neubau der Deutschen Botschaft und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE in Europa waren die Präsidentin des Bundeamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Petra Wessler, sowie die Architekten Benedikt Schulz und Ansgar Schulz.

Das Leipziger Architekturbüro Schulz und Schulz sowie das Büro DÄRR Landschaftsarchitekten aus Halle setzten sich 2016 in dem vom BBR ausgelobten Wettbewerbsverfahren durch. Baubeginn der Neubaumaßnahme im Südosten der Wiener Innenstadt war im September 2021, welcher durch eine symbolische Grundsteinlegung am 30. September 2021 gewürdigt wurde. Die Fertigstellung ist für 2024 avisiert. Das Bauvorhaben umfasst auf rund 7.500 Quadratmetern Brutto-Grundfläche den Bau der bilateralen Kanzlei der Deutschen Botschaft und der Residenz des Botschafters sowie der Kanzlei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE.

Das Neubauensemble aus Kuben mit einer Nutzungsfläche von circa 3.800 Quadratmetern verbindet Innen- und Außenraum geschickt miteinander. So vermittelt der mit hellem Naturstein verkleidete Neubau Transparenz und Offenheit.



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

DIE PRÄSIDENTIN
LEITUNGSSTAB
STABSBEREICH
KOMMUNIKATION

ANSPRECHPARTNER FÜR
MEDIEN- UND BÜRGERFRAGEN
JOSEPHIN KAMINSKI
ANKE KUGELMANN

Straße des 17. Juni 112
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-8717
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de
www.bbr.bund.de

BOTSCHAFT DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
WIEN

ANSPRECHPARTNER FÜR
MEDIENFRAGEN
DAVID HAUSCHILD

Gauermannngasse 2-4
1010 Wien

Telefon: +43 1 711 54 152

pr-10-dip@wien.diplo.de
wien.diplo.de



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Kanzlei- und Visabereich werden in dem von der Metternichgasse aus etwas zurückgesetzten viergeschossigen Kubus untergebracht, während sich die privaten Bereiche der Residenz in einem schmalen 18 Meter hohen Baukörper an der Reisnerstraße befinden. Beide Gebäudeteile werden durch einen zweigeschossigen Verbindungsbau verknüpft. Die repräsentativen Räume der Residenz wie beispielsweise Empfangs- und Speisezimmer liegen in dessen oberen Bereich, einer großzügig verglasten Beletage. Der Botschaftsgarten und die große Terrasse werden über eine freistehende Wendeltreppe miteinander verbunden.

Wie bereits die Vorgängerbauten auch, wird der Neubau von einem großzügig gestalteten Botschaftsgarten umgeben sein. Der wertvolle Baumbestand bleibt erhalten. Bereits seit dem Jahr 1877 beherbergt das Grundstück die deutsche Auslandsvertretung. In unmittelbarer Nachbarschaft der Liegenschaft befinden sich zahlreiche Auslandsvertretungen anderer Staaten.

Informationen zum Bauprojekt:

www.bbr.bund.de/deutsche-botschaft-wien

Weiteres Pressematerial:

www.bbr.bund.de/presse



ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Chronologie der Liegenschaft in der Metternichgasse 3

- 1877- Errichtung des Botschaftspalais der kaiserlich deutschen
- 1879 Botschaft im Stil des Historismus nach Plänen des Architekten Viktor Rumpelmayer. Die Inneneinrichtung folgte dem Stil des Wiener Barocks. Das Palais verfügte unter anderem über eine Silber-und Porzellankammer und Pferdeställe.

- 1918 Das Palais bleibt auch nach dem Ende des Kaiserreichs Deutsche Botschaft.

- 1938- Das Botschaftspalais wird Dienststelle des Auswärtigen Amtes. Es erfolgt der Umbau zum „Haus der Wehrmacht“ und
- 1945 Offiziersheim durch den Architekten Josef Hoffmann. Nach dem Zweiten Weltkrieg geht die Verfügungsgewalt zunächst auf das Vereinigte Königreich, danach auf Österreich über.

- 1957 Übereignung an die Bundesrepublik Deutschland. Aufgrund der starken Beschädigungen während des Zweiten Weltkrieges erfolgt der Abriss des Palais (1957/1958).

- 1962- Der österreichische Architekt Rolf Gutbrod erhält den Auftrag für einen Neubau des Botschaftsgebäudes in Stahlbetonskelettbauweise. In diesen Bestandsgebäuden waren bis
- 1964 2014 die bilaterale Kanzlei sowie die Kanzlei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE untergebracht. Beide Einrichtungen befanden sich seit vielen Jahren in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand.

- 1998- Aus infrastrukturellen Gründen können nicht mehr alle Bereiche der Deutschen Botschaft unter einem Dach beherbergt werden. Die Residenz des Botschafters wird in die Auhofstraße im 13. Bezirk verlagert. 2011 erfolgt der Auszug des Konsulats, 2014 der Auszug der Kanzlei.
- 2014

- 2015/ Das Leipziger Büro Schulz und Schulz Architekten gewinnt
- 2016 zusammen mit Därr Landschaftsarchitekten den internationalen Architekturwettbewerb für den Neubau.

- 2019 Abriss des Bestandsgebäudes

- 2021 Baubeginn Neubau

- 2024 geplant: Fertigstellung

Wien, 07.06.2023



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

PROJEKTDATEN

Deutsche Botschaft Wien – Bilaterale Kanzlei, OSZE-Vertretung und Residenz

Bauherrin	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Nutzer	Deutsche Botschaft Wien, Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE
Projektmanagement	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung Referat III A 2
Baufachliche Aufsicht	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Architektur	Schulz und Schulz Architekten GmbH
Wettbewerb	2015/2016, nicht offener, interdisziplinärer, einphasiger, anonymer Planungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren
Projektsteuerung	Seitz + Müller Projektmanagement GmbH
Baubeginn	2021
Beginn Rohbauarbeiten	09/2021
Geplante Fertigstellung	2024
Gesamtkosten*	rund 40,2 Millionen Euro
Brutto-Grundfläche	rund 7.500 Quadratmeter
Nutzungsfläche	rund 3.800 Quadratmeter

* Kostenprognose zum Abschluss der Baumaßnahme

Berlin, 07.06.2023



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

BILDMATERIAL ZUR REDAKTIONELLEN VERWENDUNG

Deutsche Botschaft Wien – Bilaterale Kanzlei, OSZE-Vertretung und Residenz

Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit dem Neubau der bilateralen Kanzlei und der Residenz der Deutschen Botschaft Wien sowie der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE. Werbliche oder andere Nutzungen sowie die dauerhafte Archivierung sind ausgenommen. Die Angabe der jeweiligen Quelle als Bildnachweis ist obligatorisch. Download: www.bbr.bund.de/presse



Michael Klor-Berchtold, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Österreich, Michael Kindsgrab, Beauftragter für Infrastruktur und Sicherheit im Auswärtigen Amt, Petra Wessler, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung und Dr. Georg Birgelen, Präsident des Bundesamtes für Auswärtige Angelegenheiten (v. l. n. r.) richteten Grußworte an die Anwesenden.

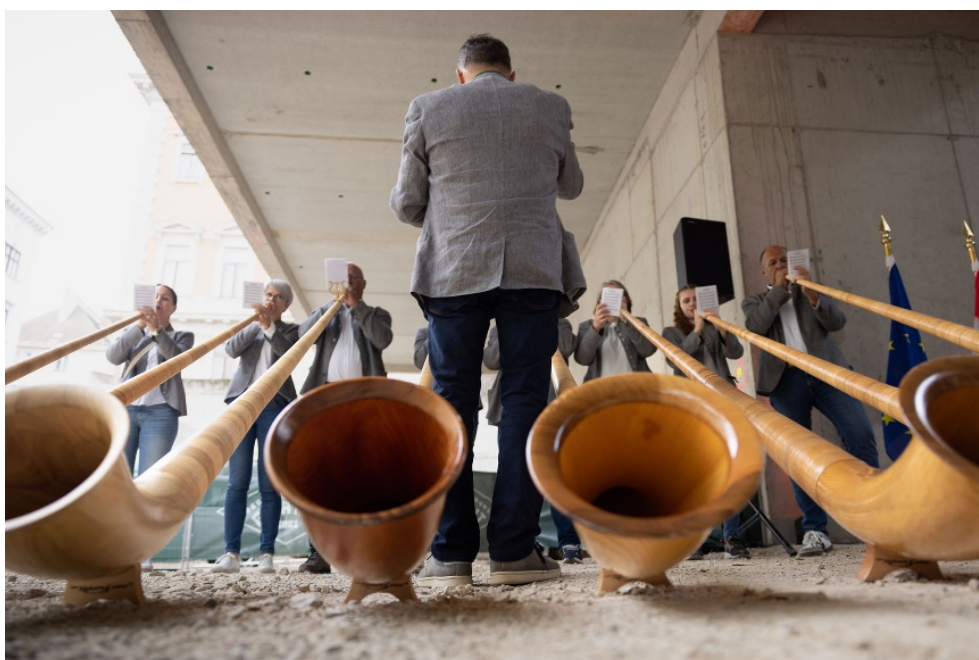
Quelle: Sebastian Philipp



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Den traditionellen Richtspruch hielt André Storfa, Auszubildender bei der Bauunternehmung Granit.
Quelle: Sebastian Philipp



Ein besonderes Highlight waren die musikalischen Einlagen der Alphongruppe „Wartherhorn“.
Quelle: Sebastian Philipp



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Zahlreiche Gäste erschienen, um den Abschluss der Roharbeiten des Neubaus der Deutschen Botschaft in Wien mit den Bauleuten zu feiern.
Quelle: Sebastian Philipp

Deutsche Botschaft Wien

Ort: A-Wien
Bauherr: Bundesrepublik Deutschland
Realisierung: 2016 – 2024



Der Sitz der Deutschen Botschaft in Wien ist ein ungewöhnlicher Ort. Inmitten der dichten Bebauung des 3. Bezirks gelegen, wird er von einem großzügigen Grünraum umrahmt.

Eine Botschaft ist die Visitenkarte eines Staates im Gastland. So will sich Deutschland in Österreich weltoffen, einladend und freundlich zeigen. Zugleich bestehen die hohen Sicherheitsanforderungen einer Auslandsvertretung. Das ist das Thema des Projekts: offen und sympathisch zu wirken, aber vor Gefahren geschützt zu sein, ohne dass man dies sieht. Zeichen der Offenheit ist die Beletage der repräsentativen Räume des Botschafters, die in der Terrasse und der Wendeltreppe in den Garten ihre Fortsetzung findet. Im Innern sind die unterschiedlichen Funktionen und Sicherheitsbereiche über einen Hallenraum optisch miteinander verbunden. Dem Botschaftsgebäude wird die erforderliche Würde und Eleganz durch eine mit hellem Naturstein verkleidete Fassade verliehen.

Schulz

und

Schulz



Der Neubau wird das Potential des Ortes besser nutzen. Als „grüne Insel“ im Häusermeer kann die Deutsche Botschaft jene Offenheit ausstrahlen, die ihren erweiterten kulturpolitischen Funktionen in Wien gerecht wird.



Eine diplomatische Besonderheit ist der Verbindungstrakt zwischen der Kanzlei und der Residenz an der Reisnerstraße. Er ermöglicht flexible Übergänge zwischen den amtlichen und den privaten Bereichen der Botschaft.

Schulz

und

Schulz



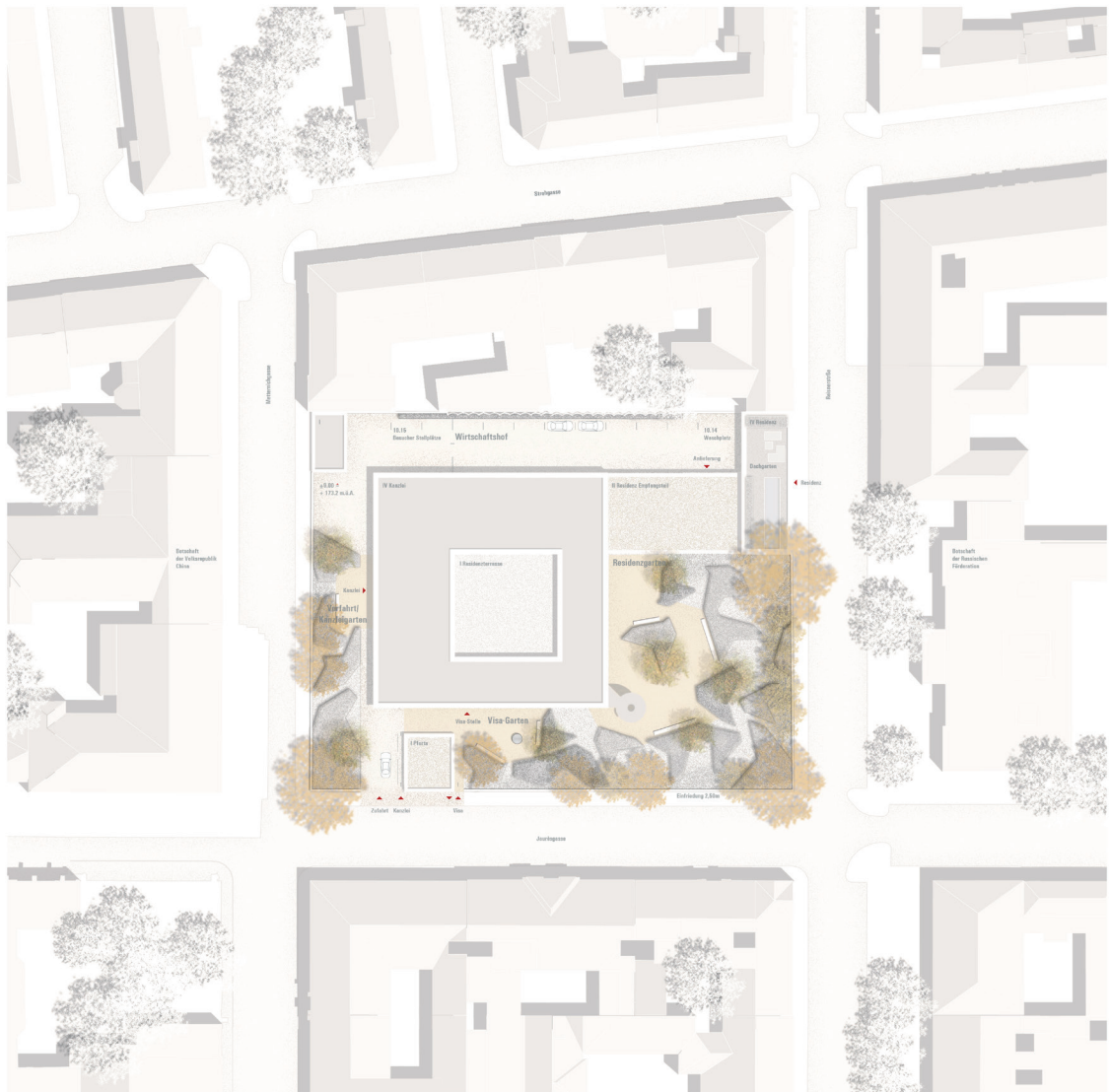
Im Innern erwartet die Mitarbeiter, Besucher und Agenten großzügiger Raum. Eine sich über alle Geschosse erstreckende Halle verbindet den Eingangsbereich mit dem Vortragssaal auf der Gartenebene, der Bel Etage und den Arbeitsräumen der Botschafter in den oberen Geschossen.



In der Beletage öffnet sich der Innenhof der Kanzlei zum Baumbestand. Damit entsteht oberhalb des Sockelgeschosses ein wettergeschützter Außenraum, der zusammen mit der Residenzterrasse den amtlichen Teil der Botschaft (Foyer, Empfangsraum, Musikzimmer, Bibliothek) und den Garten verbindet.



Um das Zusammenspiel weißer Körper zu betonen, erscheint uns heller Naturstein als Fassadenmaterial am besten geeignet.



Um Grünraum und Gebäude besser zu verknüpfen, treten die Baukörper zum Teil hinter die vorgegebenen Baulinien zurück. Sie gliedern das Grundstück in den Kanzlei-, den Visa- und den Residenzgarten, an der Nordseite entsteht ein Wirtschaftshof. Besucher und Mitarbeiter erreichen die Botschaft über die Pforte an der südlich verlaufenden Jauresgasse.

Schulz

und

Schulz



Deutsche Botschaft Wien - Ansichten, M 1:200